



Zonierung, Material und Nachhaltigkeit
 Die Platzmitte bleibt frei von vorgefertigten Nutzungen und kann somit flexibel, wie etwa durch Märkte, bespielt werden. Bestehende Ausstattungselemente bleiben teilweise vorhanden, werden aber an neuen Standorten verortet. Die Sonnenuhr wird entfernt, als neue Setzung wird eine Lichtinstallation, das „Prisma“, vorgeschlagen. Die skulpturale Beleuchtung ist ein neues Highlight, das den mittleren Platzspiegel als Projektionsfläche nutzt. Für eine gemeinsame Entwicklung der Lichtskulptur wäre eine Zusammenarbeit mit Lichtkünstlerinnen und Bürgern denkbar. Der Trinkbrunnen wird an das Entrée der süd-östlichen Platzspitze gesetzt. Die bestehenden Spielelemente werden entfernt und dafür neue Angebote an der westlichen Platzkante positioniert. Hier befindet sich das Spielangebot fernab der befahrenen Straße und es ergeben sich Synergien mit der direkt angrenzenden Gastronomie. Weitere Ausstattungselemente werden als ruhige und zurückhaltende Elemente eingesetzt. Einbauten wie Beleuchtung, Fahrradständer, Abfallbehälter werden im einheitlichen Farbton verwendet. Für den zentralen Platzspiegel wird ein aus den Bestandspflaster bestehender, richtungsloser Pflaster Teppich verlegt. Im Umfeld des Platzspiegels und im Bereich der Möllerbrücke wird ein einheitliches Pflaster vorgeschlagen, das die Freiräume gestalterisch miteinander verbindet. Die großzügigen und mit extensiven Stauden und Gräsern bepflanzten Grünflächen bereichern den Platz und wirken sich positiv auf das Mikroklima aus, einer „Schwammstadt“ zu sichern.

